

ÁBO  
KLAVIERQUARTETT

# ÁBO KLAVIERQUARTETT



Foto: S. Ahr


Ábo: **abo!** /a'bó/ <türk> ugs., Ausruf des Erstaunens, der Begeisterung, der Verwunderung

Das im Herbst 2017 gegründete *Ábo Klavierquartett* setzt sich aus **Laura Mead**, Violine; **Cristina Alvarado**, Bratsche; **Ülker Tümer**, Violoncello und **Max Philip Klüser**, Klavier zusammen. Fünf Nationalitäten verbinden sich musikalisch in dem vierköpfigen Ensemble, das während des Studiums an der *Hochschule für Musik Freiburg* entstand. Dort wurde der Werdegang des Ensembles von Sebastian Hamann begleitet. Weitere musikalische Impulse erhielt das junge Klavierquartett außerdem von Roglit Ishay, Sylvie Altenburger, Jean-Guihen Queyras und Anthony Spiri. Obwohl mittlerweile in Freiburg, Hamburg und Salzburg ansässig, finden sich die vier Musiker regelmäßig zusammen und geben seit zwei Jahren mit großem Erfolg Konzerte in ganz Deutschland.

Das Ziel des Ensembles ist es, sein Publikum immer wieder aufs Neue mit energiegeladenen und feinsinnigen Interpretationen zu begeistern und auf eine Reise durch die wunderbare Welt der Musik mitzunehmen.

## Kontakt:

[aboklavierquartett@gmx.de](mailto:aboklavierquartett@gmx.de)

 [fb.me/aboklavierquartett](https://fb.me/aboklavierquartett)

Laura Mead +49 170 4914935

# DIE ÁBOS



**Laura Mead** wurde 1990 in eine britisch-polnische Musikerfamilie in Siegen, Deutschland, geboren und begann im Alter von vier Jahren Geige zu spielen. Mit 15 Jahren wurde sie Jungstudentin an der *Hochschule für Musik und Tanz Köln* in der Klasse von Prof. Gorjan Košuta. Im selben Jahr debütierte sie mit der *Philharmonie Südwestfalen*.

Den Bachelor studierte Laura an den Musikhochschulen in Köln, London (*Trinity Laban Conservatoire of Music and Dance*) und Luzern bei Prof. Gorjan Kosuta, John Crawford und Prof. Sebastian Hamann. Nach dem Masterstudium an der *Hochschule für Musik Freiburg* bei Prof. Sebastian Hamann schloss Laura im Sommer 2018 mit Auszeichnung ihr Konzertexamen ebenfalls in Freiburg ab. Weitere musikalische

Einflüsse erhielt sie unter anderem bei Meisterkursen mit Christian Ostertag, Petra Müllejangs, Heinrich Schiff, Giulio Carmignola, Heime Müller und Tomasz Tomaszewski.

Als Kammermusikerin ist sie im *Ábo Klavierquartett*, im *Ensemble Lumino* und im *Orphée Duo* mit der Harfenistin Samira Memarzadeh tätig. Von 2016-2018 war Laura Stipendiatin von *LiveMusicNow Freiburg*.

Laura war außerdem Mitglied im *Bundesjugendorchester*, sowie im *Gustav Mahler Jugendorchester*. Als Aushilfe spielt sie u.a. beim *NDR Elbphilharmonieorchester*, der *Philharmonie Südwestfalen*, den *Philharmonischen Orchestern* in Kiel und Freiburg, dem *Gürzenich Orchester Köln* und hatte in der Saison 2014/15 einen Zeitvertrag bei den *Münchner Philharmonikern*. Seit Anfang der Spielzeit 2018/19 ist sie Mitglied der ersten Violinen der *Symphoniker Hamburg*.

**Cristina Alvarado** wurde im Jahre 1988 in Caracas, Venezuela, geboren. Mit acht Jahren begann sie im Rahmen des *El Sistema* die Bratsche zu erlernen und spielte viele Jahre im *Simón Bolívar-Orchester* unter der Leitung von Gustavo Dudamel. Zu den Gastdirigenten zählten auch Sir Simon Rattle und Claudio Abbado. Ab 2010 studierte Cristina bei Prof. Wolfram Christ und Prof. Volker Jacobsen in der Bratschenklasse an der *Hochschule für Musik Freiburg*. Ihren Bachelor schloss sie im Sommer 2015, den Master im Sommer 2018 ab. Meisterkurse machte sie unter anderem bei Hariolf Schlichtig, Tatjana Masurenko, Yuri Bondarev und Hartmut Rohde. Während ihrer Zeit in Deutschland spielte Cristina unter anderem bei der *Jungen Deutschen Philharmonie*, war Praktikantin beim *Saarländischen Staatsorchester* und hatte einen Zeitvertrag an der *Stuttgarter Oper*. Zudem war sie *Villa Musica*-Stipendiatin. Seit Herbst 2017 ist sie Mitglied beim *Philharmonischen Orchester Freiburg* und Bratschistin im *Ábo Klavierquartett*.



**Ülker Tümer** wurde 1998 in Adana, Türkei, geboren und erhielt ihren ersten Cellounterricht 2009 bei Viatcheslav Kainov am Konservatorium der *Çukurova Universität*. Sie wechselte 2013 nach Istanbul ans Konservatorium der *Mimar Sinan Güzel Sanatlat Universität*, um ihr Studium bei Dilbağ Tokay fortzusetzen. Während dieser Zeit nahm Ülker an zahlreichen Meisterkursen teil,

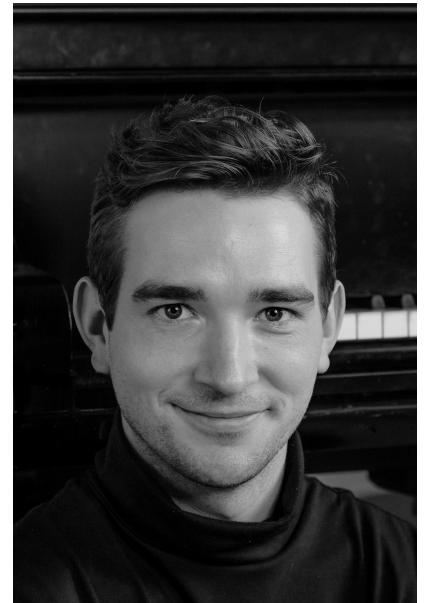


unter anderem der *Amsterdam Cello Biennale* und der *Cello Akademie Rutesheim*. Dadurch erhielt sie Unterricht bei renommierten Cellisten wie Natalia Gutman, Julian Steckel, Claudio Bohorquez, Christoph Henkel, Anner Bylsma, Troels Svane und Peter Bruns. Schon in jungen Jahren trat Ülker als Solistin mit verschiedenen Orchestern auf. Im Jahr 2016 spielte sie Elgars Cellokonzert mit dem *Cukurova University State Symphony Orchestra*. Seit dem Wintersemester 2016/2017 studiert sie an der

Musikhochschule Freiburg in der Klasse von Prof. Jean-Guihen Queyras.

Die junge Cellistin ist Preisträgerin einiger internationaler Wettbewerbe: 2012 gewann sie den ersten Preis bei *We Play Together* in Paris, 2015 erhielt sie den ersten Preis beim *International Music Competition of Germany and Austria*. Im Jahr 2017 wurde Ülker außerdem mit dem *Helmut-Spehl Preis* der *Hochschule für Musik Freiburg* und dem dritten Preis beim *Internationalen Benjamin Sönmez Cello Wettbewerb* ausgezeichnet. Sie ist *Carl Seemann* Preisträgerin. Sie ist Cellistin und Namensgeberin des *Ábo Klavierquartetts*.

**Max Philip Klüser** wurde 1994 in Siegen geboren und begann zunächst im Alter von sechs Jahren mit dem Trompetenspiel bevor er mit elf Jahren anfang ebenfalls Klavier zu lernen. Mit zwölf wurde er Jungstudent an der *Robert-Schumann-Hochschule* (RSH) Düsseldorf in den Fächern Trompete und Klavier. Mittlerweile liegt sein Schwerpunkt auf dem Klavier, welches er bis zum Bachelorabschluss 2018 an den Musikhochschulen in Düsseldorf und Freiburg bei Prof. Boguslaw Jan Strobel und Prof. Gilead Mishory studierte. Momentan setzt er seine Ausbildung im Masterstudiengang Solistenausbildung in der renommierten Klavierklasse von Prof. Jacques Rouvier am *Salzburger Mozarteum* fort, wobei er durch ein Auslandsstipendium der *Studienstiftung des deutschen Volkes* unterstützt wird. Weitere musikalische Impulse erhielt er u.a. durch Bernd Glemser, Till Fellner und Bernd Goetzke.



Max Philip Klüser ist für sein Musizieren in den vergangenen Jahren mehrfach mit Preisen und Stipendien ausgezeichnet worden.

So gewann er 2015 den 1. Preis beim Dortmunder *van Bremen Klavierwettbewerb* und war im April 2016 Finalist des *Richard Strauss Wettbewerbs für Klavier* in München. Bei *Jugend musiziert* erhielt er u.a. 2013 einen ersten Bundespreis sowie den Sonderpreis der *Hindemith Foundation*. Er ist Stipendiat der *Studienstiftung des deutschen Volkes* und von *LiveMusicNow*.

In letzter Zeit war er u.a. mit Beethovens 5. Klavierkonzert und dem *Sinfonischen Orchester Ravensburg* zu hören, sowie in der *1800 Art&Concert Hall* (Österreich), im *Salzburger Solitär*, dem *Victoria Theater Madrid*, im *Robert-Schumann-Saal Düsseldorf* und bei der *International Holland Music Session 2019*. Im Juli 2019 war er außerdem beim *Allegra Festival&Academy* in Bulgarien engagiert. Eine weitere Leidenschaft gilt dem Dirigieren. Erste Erfahrungen konnte er hier bereits 2018 bei einer Produktion von Mozarts Oper „Die Entführung aus dem Serail“ der *Schlossfestspiele Zwingenberg* sammeln, wo er die musikalische Assistenz sowie das Dirigat der letzten Vorstellung übernahm.

Im Oktober 2019 erhielt er einen Lehrauftrag an der *RSH Düsseldorf*.

# REPERTOIRE

## **Aktuell (2019/20):**

FRANK BRIDGE (1879-1941)  
*Phantasy Piano Quartet H 94*

GUSTAV MAHLER (1860-1911)  
*Klavierquartett in a-Moll*

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756-1791)  
*Klavierquartett in Es-Dur KV 493*

JOHANNES BRAHMS (1833-1897)  
*Klavierquartett in g-Moll op. 25*

## **Vergangenes Repertoire (2018):**

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756-1791)  
*Klavierquartett in g-Moll KV 478*

ROBERT SCHUMANN (1810-1856)  
*Klavierquartett in Es-Dur op. 47*

## **In Planung:**

FRIEDRICH KIEL (1821-1885)  
*Klavierquartett Nr. 1 in a-Moll op. 43*  
*Klavierquartett Nr. 2 in E-Dur op. 44*  
*Klavierquartett Nr. 3 in G-Dur op. 50*

GABRIEL FAURÉ (1845-1924)  
*Klavierquartett Nr. 1 in c-Moll op. 15*

...oder nach Absprache.



Foto: P. Stöhr

## **Kontakt:**

aboklavierquartett@gmx.de

Laura Mead +49 170 4914935



[fb.me/aboklavierquartett](https://fb.me/aboklavierquartett)



[YouTube.youtu.be/fTxTyaaXXiQ](https://youtu.be/fTxTyaaXXiQ)

Stand: Frühjahr 2020

# PRESSESTIMMEN

Siegener Zeitung vom 11.02.2020



Das Ábo-Klavierquartett glänzte mit drei Werken im Kammermusiksaal des Alten Lyzeums in Olpe. V. l.: Laura Mead, Max Philip Klüser, Cristina Alvarado und Ülker Tümer. Foto: lip

## Innig und expressiv

**OLPE** Das junge Ábo-Klavierquartett beglückte im Alten Lyzeum mit drei anspruchsvollen Werken

*Zwei Viertel des Quartetts stammen aus der Region: Laura Mead und Max Philipp Klüser.*

lip ■ Junge Musiker auf dem Weg ins professionelle Musikgeschäft zu erleben, ist spannend und anrührend zugleich. Das Ábo-Klavierquartett hat sich 2017 im Studium an der Freiburger Musikhochschule gegründet und ist seither, wie die zahlreichen Zuhörer im Kammermusiksaal des Alten Lyzeums Olpe am Samstagabend bezeugen können, auf einem erfolgversprechenden Weg. Zwei Mitglieder des Quartetts stammen aus der Region: Die Geigerin Laura Mead ist als Tochter der Siegener Orchestermusiker Lidia und Malcolm Mead in Siegen aufgewachsen, der Pianist Max Philip Klüser ist ein Sohn des Oboisten und Musikschulleiters Jörg Klüser. Die Bratscherin stammt aus Venezuela, und die türkische Cellistin hatte die Idee für den Namen des Quartetts: Ábo ist ein Ausruf der Überraschung, Begeisterung.

Mit Mozarts herrlichem Klavierquartett Es-Dur KV 493, das im Jahr des „Figaro“ 1786 entstand, eröffneten die drei Streicherinnen und der Pianist den Abend. Nach der energischen Einleitung

entspannt sich ein melodienreicher, weitgespannter Dialog zwischen dem perlend und virtuos agierenden Klavier und dem von schmelzend schönen Geigenthemen angeführten Streichtrio. Auch im zart berührenden Larghetto mit seinen zauberhaften Kantilenen und im zugleich unbekümmert leichtfüßigen und tief sinnigen Rondo (Allegretto) erschien das Klavier – wie in einem Klavierkonzert – als Initiator des Miteinanders. Erster herzlicher Applaus!

Die „Fantasy for Piano Quartet“ in fis-Moll des Engländers und Lehrers von Benjamin Britten, Frank Brigde (1879–1941), war eine für die meisten Zuhörer unbekannt „Überraschung“: Ábo! Dieser im Jahre 1910 entstandene „Geheimtipp“ war ein zwischen fulminanten, hochexpressiven Passagen und gefühlvollem, zart nachdenklichem Innehalten changierendes Werk. Lyrische, blühende Melodik von Klavier und Streichern wechselte ab mit orchestral zupackenden, wilden Höhepunkten. Verschobene Rhythmik, weitschweifende spätromantische Harmoniefolgen, dann wieder zartes Arpeggieren. Ein ständiges Auf und Ab der Stimmungen versetzte den Zuhörer in ein wunderbares Wechselbad der Gefühle. Nach dem geheimnisvoll leisen Schluss entließen die Zuhörer die vier mit Riesenapplaus in die Pause. Das Klavierquartett g-Moll op. 25 ist als erstes von

dreien bereits ein Meisterwerk, an dem Johannes Brahms von 1856 bis 1861 arbeitete und das u. a. von Clara Schumann am Klavier und dem befreundeten Geiger Joseph Joachim aus der Taufe gehoben wurde. Das Ábo-Quartett spielte die vier höchst anspruchsvollen Sätze mit Verve, Präzision und Ausdrucksreichtum. Seufzermotive und vollgriffiges Miteinander, liebliches Pizzikato neben Wellenbewegungen im Klavier ließen im ersten Satz „ein ganzes Leben“ (wie Max Philip Klüser anfangs erläuterte) vorbeiziehen.

Zitterndes Perpetuum des Cellos durchzog den dramatisch sehnsüchtigen zweiten Satz. Der dritte Satz „Andante con moto“ umfasste elegisch dunkle, dann wieder leuchtkräftig schöne oder energisch auftrumpfende Passagen.

Alle vier Musiker glänzten mit wunderbaren Einzelmotiven, um sich dann im hochvirtuosen vierten Satz „Rondo alla Zingarese: Presto“ zu wilden Zigeunertänzen zu vereinen. Ein gegen den Strich gebürsteter Stampftanz, brillante Arpeggien des Klaviers, rasante Celloläufe, punktgenaues Pizzikato, schmachtende Viola- und Celloweisen, glanzvolle Violingesänge: Man könnte so weiter schwärmen! Danach gab es ein so langes rhythmisches Klatschen, bis die begeisterten Zuhörer mit dem süffigen „Salut d’amour“ von Edward Elgar belohnt wurden.

## Eine Reise der Gefühle

„Ábo Klavierquartett“ macht den Auftakt der neuen Reihe der Sigma-Konzerte in Bad Säckingen

Von **Christiane Pfeifer**

BAD SÄCKINGEN. Das „Ábo Klavierquartett“ hat den Auftakt der neuen Reihe der Sigma-Konzerte in Bad Säckingen gebildet. Das 58. Konzert in der Reihe, die es bereits seit zehn Jahren gibt, war mit 80 Besuchern bis zum letzten Sitz gefüllt. Das in 2017 gegründete Quartett setzt sich aus Laura Mead (Geige), Cristina Alvarado (Bratsche), Ülker Tümer (Cello) und Max Philip Klüser (Klavier) zusammen.

Die vier Musiker präsentierten im Sigma-Zentrum Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Johannes Brahms. Die künstlerische Leiterin, Lisa Wellisch, organisiert die Konzerte seit Beginn an. Sie sagte: „In den zehn Jahren ist einiges passiert, wir hatten zusammen in beiden Rei-

hen 100 Konzerte mit Musikern aus insgesamt 24 Ländern.“ So gab der japanische Pianist Wataru Hisasue beim dem ARD-Musikwettbewerb 2017 unter seinen Stationen im Lebenslauf Paris, Berlin, Tokio und Bad Säckingen an“, freute sich Lisa Wellisch. Die Konzertreihe sei anfangs schleppend angelaufen, so Wellisch. Mit der Einführung des Moderations-Konzeptes, bei dem die Künstler ihre Werke selbst ankündigen und kurz erläutern, sprach sich die Konzertreihe herum. Der Begriff „Ábo“ ist in der türkischen Sprache ein Ausruf des Erstaunens oder der Begeisterung.

„Bei einem gemeinsamen Abend haben wir uns gegenseitig die Sprache der anderen nähergebracht und kamen so auf den Ausruf“, erzählte Laura Mead. Die vier Musiker lernten sich im Rahmen ihres Studiums in Freiburg kennen. Laura Mead kündigte das erste Stück des

Abends an. Früher sei die Kammermusik „für gut betuchte Laien und nicht für die Öffentlichkeit gedacht“ gewesen. Mozarts Klavierquartett Nummer zwei in Es-Dur überzeugte durch die pure Freude am Spiel der vier Künstler. Der Hauptteil wurde von Max Philip Klüser angekündigt.

Das Klavierquartett in g-Moll op. 25 wurde von Johannes Brahms in Wien verfasst. Die vier Stücke nahmen das Publikum mit auf eine Reise der Gefühle. Sie endete mit dem „Rondo alla Zingarese“. „Brahms wusste um die Popularität ungarisch inspirierter Zigeunermusik in Wien und komponierte das Klavierquartett, um mit ihm am 16. November 1862 als Komponist und Pianist in Wien zu debütieren“, erklärte Max Philip Klüser. Als Zugabe spielte das Quartett den zweiten Satz von „En la mineur“ von Turina Joaquin. Die Freude am Spiel war den vier anzu sehen.



Das „Ábo Klavierquartett“ (von links): Christina Alvarado (Bratsche), Laura Mead (Geige), Ülker Tümer (Cello) und Max Philip Klüser (Klavier)

FOTO: CHRISTIANE PFEIFER